

Open Source. Aber sicher!

Programmheft zum
8. Bitkom Forum Open Source
29. September 2022 | 10:00 – 17:30 Uhr
www.bitkom.org/bfoss22

#bfoss22

Open Source. Aber sicher!

8. Forum Open Source

29. September 2022 | 10:00 bis 17:30 Uhr

Arena Erfurt im Steigerwaldstadion | Mozartallee 3 | 99096 Erfurt

Die Schlagzeilen um log4j liegen erst wenige Monate zurück und haben eine intensive Diskussion über die Sicherheit von Open-Source-Software im Speziellen, aber auch über Software-Supply-Chains im Allgemeinen ausgelöst. Denn neben der Kritikalität einzelner Programmbibliotheken und Module wird deutlich, dass durch kritische Abhängigkeiten ganze Softwarestacks und Software-Lieferketten gefährdet sein können. Dazu reihte sich vor Kurzem eine (erneute) Debatte um die Finanzierung von kritischen Open-Source-Paketen, die durch den Entwickler der Open-Source-Projekte Colors.js und Faker.js ausgelöst wurde.

Gleichzeitig ist Open Source in der deutschen Wirtschaft angekommen. Das belegen die Zahlen des ↗ Bitkom Open Source Monitors 2021 ganz klar. Der Einsatz und die Nutzung von Open Source gehört für viele Unternehmen und Organisationen zum täglichen Geschäft. So stellen sich zahlreiche Fragen, um den grundsätzlichen aber vor allem den sicheren Einsatz von Open-Source-Software.

Das 8. Bitkom Forum Open Source (#bfoss22) setzt sich mit verschiedenen Aspekten der Sicherheit von und mit Open Source auseinander und gibt Impulsen, Ideen und Initiativen eine Bühne. Denn der gelungene Einsatz und die erfolgreiche Nutzung von Open-Source-Software benötigen Vertrauen und Kompetenz: Open Source. Aber Sicher!

Die Veranstaltung wird organisiert vom ↗ Arbeitskreis Open Source.

Ein herzlicher Dank geht an die Mitglieder des Programmkomitees für Ihr Engagement:

- Silvia Bisio, Atruvia AG
- Prof. Dr. Christian Czychowski, NORDEMANN
- Oliver Fendt, Siemens AG
- Dr. Lars Geyer-Blaumeiser, Robert Bosch GmbH
- Bernhard Hecker, SUSE Software Solutions Germany GmbH
- Sebastian Hetze, Red Hat GmbH
- Holger Koch, DB Systel GmbH
- Dr. Andreas Kotulla, Bitsea GmbH
- Nicole Pappler, PAPPSTARpromotion GmbH
- Michael Picht, SAP SE
- Alice Ramaioli, Bitkom e.V.
- Marcel Scholze, PwC
- Dr. Frank Termer, Bitkom e.V.
- Stefan Thanheiser, Atruvia AG
- Angelika Wittek, Eclipse Foundation Europe GmbH

Programm

Durch den Tag führen Angelika Wittek (Eclipse Foundation) und Karsten Reincke (Deutsche Telekom AG).

ab 8:30	Registrierung & Welcome Coffee		
10:00	Begrüßung Holger Koch , DB Systel GmbH und Vorsitzender des AK Open Source Dr. Frank Termer , Bitkom e. V.		
10:10	Grußwort Heike Taubert , Finanzministerin Freistaat Thüringen		
10:20	Keynote – OS-Governance: Was das kommunale Management für mehr Open Source tun muss Anika Krellmann , KGSt – Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement		
10:50	Wechselpause		
10:55	Keynote – The Supply Chain Is Broken. We Can Fix It Shane Coughlan , Linux Foundation		
11:25	Kaffeepause		
11:40	Paneldiskussion: Supply Chain Cybersecurity & Open Source: Rechtliche Maßnahmen Prof. Dr. Christian Czychowski , NORDEMANN Philipp Reusch , reuschlaw Legal Consultants Steve Ritter , BSI Moderation: Dr. Hendrik Schöttle , Osborne Clarke		
12:30	Mittagspause		
	Parksaal Moderation: Marcel Scholze , PwC	Tagungsraum Nord Moderation: Holger Koch , DB Systel GmbH	Tagungsraum Süd Moderation: Dr. Frank Termer , Bitkom e. V.
14:00	Open Source. Aber compliant! Über ORT und OSCake als durchgehende Kette von FOSS-Compliance-Tools. Karsten Reincke , Deutsche Telekom AG Daniel Eder , Deutsche Telekom AG	Open Source. Aber (ab)gesichert! Lehren aus Log4j: Kontinuierliches Security Testing von Open-Source Komponenten ist möglich! Jacob Loring , Code Intelligence GmbH	Open Source. Aber nachhaltig! Open Source: Ärger wegen plötzlicher Lizenzänderungen Dr. Andreas Kotulla , Bitsea GmbH
14:25	Wechselpause		
14:30	Open Source. Aber compliant! OpenChain Conformity – Bosch Open Source Management Hans Malte Kern , Robert Bosch GmbH	Open Source. Aber (ab)gesichert! Software Supply Chains: A look into the Future Workshop powered by Sonatype	Open Source. Aber nachhaltig! Veränderungen mit Open Source. Was Open Source im Unternehmen verändert am Beispiel von Messaging in der BWI Dirk Klimpel , BWI GmbH

	Parksaal Moderation: Marcel Scholze , PwC	Tagungsraum Nord Moderation: Holger Koch , DB Systel GmbH	Tagungsraum Süd Moderation: Dr. Frank Termer , Bitkom e. V.
14:55	Wechselpause		
15:00	Open Source. Aber nachhaltig! Copyright- und Lizenz-Compliance bei SAP-Open Source-Projekten Sebastian Wolf , SAP SE	Open Source. Aber klar doch! Open Source Strategie im Unternehmenskontext Dr. Catharina Maracke , Software Compliance Academy	Open Source. Aber compliant! Next Level Legal Compliance: Jenseits von SBOM, Lizenztext und Urhebervermerk Workshop powered by Osborne Clarke
15:25	Wechselpause		
15:30	Open Source. Aber (ab)gesichert! Gedanken zur Sicherheit von OSS im öffentlichen Sektor Dr. Christian Knebel , publicplan GmbH	Open Source. Aber klar doch! Ist FOSS das neue FRAND? Dr. Miriam Ballhausen , Bird&Bird	Open Source. Aber compliant! Ein Überblick über 5 Jahre OSS Review Toolkit – Open Source Compliance mit Open Source Tools Sebastian Schuberth
15:55	Wechselpause		
16:00	Open Source. Aber (ab)gesichert! Lieferketten und SBOMs – Die neuen Maßstäbe für Open Source Integration Julian Schauder , PwC	Open Source. Aber klar doch! Die Container Security Plattform NeuVector. Wie haben wir den Code in nur 5 Monaten öffentlich zugänglich gemacht Torsten Hallmann , Suse Software Solutions GmbH	Open Source. Aber compliant! Die Rolle der OSS Compliance Zertifizierung im Software-Beschaffungsprozess – Vorstellung einer wissenschaftlichen Studie Juliane Wissel , Technische Universität München
16:25	Kaffeepause		
16:55	Keynote – State of Open – Open Source in 2022 Amanda Brock , Open UK		
17:25	Schlusswort Holger Koch , DB Systel GmbH und Vorsitzender des AK Open Source Dr. Frank Termer , Bitkom e. V.		
17:30	Ausklang bei Bier & Brezeln		
19:00	Ende der Veranstaltung		

Bevor Sie sich die Zähne ausbeißen, lassen Sie doch einfach uns ran.

Open Source Software Professional Services:

Vertrauen Sie auf unsere leistungsstarke Kombination aus Fachexpertise, Prozesswissen sowie Technologie-Kompetenz, die Ihre Open Source Strategie, Compliance und Security nachhaltig verbessert. Von der Beratung und Implementierung über die Zertifizierung bis hin zum Managed Service. Wir schaffen nachhaltige Werte und Vertrauen – heute und in Zukunft.

www.pwc.de/opensource



Jetzt QR Code
scannen und
mehr erfahren



Open Source Monitor 2023

Studie zum Status Quo und Perspektiven in Deutschland

Open Source Software ist ein fester Bestandteil der digitalen Wirtschaft. Durch die Art ihrer Lizenzierung ist sie quelloffen und kostenfrei verteilbar. Sie stellt sowohl auf technischer als auch auf sozialer Ebene einen bedeutenden Faktor für die Digitale Transformation dar.

Die Einsatzmöglichkeiten und Auswirkungen von Open Source für Unternehmen und öffentliche Verwaltung werden in Wirtschaft, Gesellschaft und Politik diskutiert. Studien und Umfragen helfen diesen Debatten einen Rahmen zu geben und die notwendigen strategischen Entscheidungen auf einer zuverlässigen Informationsbasis zu treffen.

Gemeinsam mit Bitkom Research wurden mit dem Open Source Monitor 2019 und 2021 repräsentative Unternehmensbefragungen durchgeführt, die einen Überblick zum Status Quo in Deutschland gegeben haben. Dazu wurden breit angelegte quantitative Erhebungen konzipiert und durchgeführt, die ein repräsentatives Gesamtbild mit verschiedenen Branchen- und Themenschwerpunkten ermöglichten. Die Studien lieferten damit einen wichtigen Beitrag zur Bewertung von Open Source sowie zu den Entwicklungslinien, Potenzialen und Auswirkungen von Open Source.

In 2023 wird die Studienreihe mit einer Neuauflage fortgesetzt.



Das Ziel:

- Fortführung der Studien »Open Source Monitor 2019« und »Open Source Monitor 2021«
- Durchführung einer repräsentativen Unternehmensbefragung mit mehr als 1.000 befragten Unternehmen
- Auswertungen differenziert nach Unternehmensgröße und ausgewählten Branchen
- Aussagekräftige Ergebnisse zu Voraussetzungen und Status Quo sowie der Perspektive von Open Source in Deutschland
- Vergleich zu den Ergebnissen des Open Source Monitors 2019 und 2021

Wenn Sie mehr über das Studienprojekt erfahren wollen oder sich als Partner am Open Source Monitor 2023 beteiligen möchten, schreiben Sie einfach eine E-Mail an Dr. Frank Termer (↗f.termer@bitkom.org).

↗ www.bitkom.org/opensourcemonitor

Werden Sie Partner

Abstracts

Keynote – OS-Governance: Was das kommunale Management für mehr Open Source tun muss

Anika Krellmann, KGSt – Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement

Die Diskussionen rund um den Einsatz von Open Source Software (OSS) erleben in Kommunen aktuell eine kleine »Renaissance«, hat sie doch gerade in der Öffentlichen Verwaltung ein enormes Potenzial: Nachnutzbarkeit, Transparenz, die Reduzierung von herstellerspezifischen Abhängigkeiten – kurzum: OSS ist ein Baustein, um die Digitale Souveränität von Bund, Ländern und Kommunen zu stärken. Aber: Sie ist auch behaftet – mit Vorurteilen und Stereotypen und zu wenigen echten »Erfolgsgeschichten« aus der Vergangenheit. Wie muss sich das kommunale Management also aufstellen, um den Open-Source-Gedanken und den -Einsatz in der Verwaltung nachhaltig zu stärken und voranzutreiben? Diese Frage hat sich die KGSt mit rund 40 Vertreter:innen aus Kommunen, kommunalen IT-Dienstleistern, Wirtschaft und Community gestellt. Das Ergebnis: Kommunen brauchen eine echte Open-Source-Governance. Von der Strategie, über Fragen der Beschaffung und Vergabe, der Kompetenzentwicklung bis hin zum Community Engagement oder der Förderung einer »Open Source Awareness«. Open Source ist mehr als IT!

10:20 Uhr | Parksaal

Keynote – The Supply Chain Is Broken. We Can Fix It

Shane Coughlan, Linux Foundation

Open source software has been navigating the complexity of the supply chain with mixed success for decades. Mostly things work and where errors are found mostly things can be corrected. However, recently we have seen both organized and ad-hoc challenges related to security and sustainability. The open source community needs to adapt to make things right. Fortunately there are standards, projects and tools to make this happen. Let's talk about it.

10:55 Uhr | Parksaal

Paneldiskussion: Supply Chain Cybersecurity & Open Source: Rechtliche Maßnahmen

Moderation: Dr. Hendrik Schöttle, Osborne Clarke

Panelisten: **Prof. Dr. Christian Czychowski**, NORDEMANN,

Philipp Reusch, reuschlaw Legal Consultants,

Steven Ritter, BSI

Cyberangriffe auf Lieferketten nehmen zahlenmäßig zu und werden immer raffinierter. Auch die Software Supply Chain und Open-Source-Komponenten rücken immer stärker in den Fokus der Angreifer. Das Risiko für Unternehmen wächst. Gleichzeitig hat der Gesetzgeber, insbesondere mit der DSGVO und dem IT-Sicherheitsgesetz 2.0, Regelungen geschaffen, die Vorgaben zur Sicherheit von Software enthalten und die Lieferkette adressieren. Für die DSGVO wird insbesondere auf die Verpflichtung zum Datenschutz durch Technikgestaltung (data protection by design) sowie die Auftragsverarbeitung eingegangen. Bezüglich des IT-Sicherheitsgesetzes 2.0 wird die Vorschrift zum Einsatz kritischer Komponenten (§ 9b BSIG) im Mittelpunkt stehen. Ausgehend davon will das Panel einen Überblick über die bestehenden gesetzlichen Anforderungen an die Cybersicherheit von Open Source Software geben und aufzeigen, warum diese wegen ihres engen Anwendungsbereichs aus rechtlicher Sicht keinen lückenlosen Schutz gewährleisten. Wie vertragliche Vereinbarung diese Lücke schließen können und welche konkreten Regelungen dabei sinnvoll sind, soll während des Panels herausgearbeitet werden. Im Mittelpunkt steht dabei die vertragliche Haftung für unsichere Software und Möglichkeiten diese Haftung sinnvoll innerhalb der Supply Chain zu verteilen. Abschließend soll ein Ausblick auf die Entwicklung der rechtlichen Maßnahmen gewagt werden und dabei insbesondere auf Rechtsfragen im Zusammenhang mit Cybersicherheit durch KI und Automatisierung eingegangen werden. Ziel des Panels ist es, dass konkrete Tipps und Empfehlungen zu rechtlichen Maßnahmen zu geben.

11:40 Uhr | Parksaal

Über ORT und OSCake als durchgehende Kette von FOSS-Compliance-Tools

Karsten Reincke und Daniel Eder, Deutsche Telekom AG

Dass Open-Source-Software seriös nicht an den Lizenzen vorbei genutzt werden kann, ist bekannt. Die Automatisierung der FOSS-Compliance bildet aber noch immer die zentrale Herausforderung bei großen Produktstacks - trotz der vielen, schon existierenden, ausgefeilten Open Source Tools zu diesem Thema. Einen sehr guten Überblick darüber bietet die ↗ Tooling-Landscape der Open Source Tooling Group unter dem Dach der Open Chain Organisation. Diese Tools lösen erfolgreich Teilaufgaben. Was aber noch fehlt, ist die eine durchgehende Kette, der man die in einem Produkt genutzte FOSS vorlegt und die daraus die spezifischen FOSS-Compliance-Artefakte generiert, die – als Beigabe zum Produkt – dessen lizenzgemäße Distribution garantieren.

Das ↗ Open Source Review Toolkit ORT ist ein mächtiges Werkzeug, das eigene Ansätze verwirklicht und sich zugleich der Zuarbeit anderer Tools bedient. Für die Erzeugung der Compliance-Artefakte verfolgt es jedoch einen »One-Fits-All«-Ansatz. Es enthält keine Komponente, die das juristische Wissen auf die aggregierten Daten anwendet. Stattdessen »delegiert« es dessen Anwendung an seine Nutzer.

Um ihre eigene Herausforderung zu lösen, hat die Deutsche Telekom sich vorgenommen, eine solche 'juristische Komponente' zu entwickeln: sie soll einen speziell aufbereiteten ORT-Output nehmen und daraus die spezifischen passgenauen Compliance-Artefakte generieren. Dazu hat die Deutsche Telekom in die Weiterentwicklung von ORT investiert. Und sie entwickelt die ↗ Open-Source Compliance Artifact Knowledge Engine.

Dieser Vortrag wird die Zusammenhänge skizzieren, OSCake erläutern und die Kooperation von ORT und OSCake an einem Beispiel praktisch vorführen.

14:00 Uhr | Parksaal

OpenChain Conformity – Bosch Open Source Management

Hans Malte Kern, Robert Bosch GmbH

Open Source license compliance is one key requirement for using Open Source in product development. Normally an organization will roll-out a set of processes to achieve license compliance to ensure license compliance within the own organization. But as we all know software development nowadays is a collaborative activity that includes (many) suppliers and customer, that local approach will not work.

It was common that larger companies tried to roll out their open source compliance processes on smaller suppliers which led to an inefficient development or even contradicting regulations when the supplier had more customers.

The Linux Foundation project OpenChain started with the idea to have a very generic approach to ensure open source license compliance throughout the whole value chain. It focuses on having a common understanding, vocabulary and a set of processes expected to ensure Open Source license compliance. The whole framework got »elevated« to ISO/IEC 5230 last year but still is an open source project with a vital community.

Bosch met all ISO 5230 conditions concerning Open Source management processes and policies with the roll-out of our new corporate open source regulations in the last half year of 2021.

This presentation will give you an overview what OpenChain stands for and what it offers you for free. It will show the organizational set up that Bosch has chosen, the compliance setting, escalation paths and involved roles. In the end you will get a picture of the impact of OpenChain to our internal value chain, starting from purchase, through development until sales.

14:30 Uhr | Parksaal

Copyright- und Lizenz-Compliance bei SAP-Open Source-Projekten

Sebastian Wolf, SAP SE

Beiträge zu Open Source-Projekten haben eine lange Tradition bei der SAP. Bereits im Jahr 2008 haben wir unsere ersten sogenannten »Outbound«-Prozess definiert, um es Teams zu ermöglichen, selbst im Namen der SAP Open Source-Projekte zu starten, oder zu bestehenden Projekten beizutragen. Dieser Prozess wurde immer weiterentwickelt und befindet sich auch heute im Jahr 2022 immer noch in kontinuierlicher Weiterentwicklung. Das für den Prozess verantwortliche SAP Open Source Program Office (OSPO) versteht sich hierbei als interner Dienstleister für die Kolleginnen und Kollegen bei SAP. Wir wollen es allen leichter machen, im Sinne der Firma zu Open Source beizutragen und somit die vielen Vorteile wie Co-Innovation, das schnellere Voranbringen bestimmter Technologien oder das Verbessern selbst verwendeter Komponenten zu nutzen.

Hierbei gilt es aber selbstverständlich auch, mögliche Risiken eigener Beiträge zu Open Source-Projekten im Auge zu behalten. Diese können insbesondere bei den Themen Urheberrechte und Open Source-Lizenzen zu ernststen Konsequenzen führen, etwa wenn fremdes Coding ohne Erlaubnis übernommen und unter eigenem Copyright oder einer inkompatiblen Lizenz veröffentlicht wird. SAP hat deswegen verschiedene Maßnahmen eingeführt, welche zum einen diese Risiken eingrenzen sollen, aber gleichzeitig die Flexibilität der Entwicklungsgruppen so wenig wie möglich einschränken.

In diesem Vortrag stellen wir Ihnen sowohl die bereits umgesetzten als auch noch geplanten Maßnahmen sowie unsere Erfahrungen und Best Practices vor. Wir sprechen beispielsweise über die verpflichtende Nutzung des REUSE Tools der Free Software Foundation Europe und die vollständige Automatisierung der Prüfung unserer Compliance-Regeln für alle Open Source-Repositories.

15:00 Uhr | Parksaal

Gedanken zur Sicherheit von OSS im öffentlichen Sektor

Dr. Christian Knebel, publicplan GmbH

Beim Thema Sicherheit denkt die Öffentliche Verwaltung nicht nur an die IT- und technische Sicherheit.

Durch besondere Anforderungen gibt es weitere wichtige Kriterien im Umfeld der »Sicherheit«:

- **Lieferantensicherheit:** Wie wähle ich einen Dienstleister für OSS aus? Wie sicher kann ich sein, dass dieser wirtschaftlich leistungsfähig ist?
- **Communitysicherheit:** Wie kann ich sicherstellen, auf das richtige Pferd gesetzt zu haben? Ist die OSS-Community morgen noch da und wird die Lösung aktiv betreut?
- **Problematik der Single-Vendor-OSS** für die öffentliche Verwaltung im Umfeld von Community- und Lieferantensicherheit
- **Lösungssicherheit von OSS:** Wer steht dafür, dass OSS wirklich das kann, was es verspricht?
- **Wer gibt mir die Sicherheit, dass meine Lösung auch unter Haftung und Gewährleistung steht?**

15:30 Uhr | Parksaal

Lieferketten und SBOMs – Die neuen Maßstäbe für Open Source Integration

Julian Schauder, PwC

In diesem Talk spricht Julian Schauder von PwC über Standardisierung von Open Source Compliance und Security. Wie kann eine Vertrauensbasis gegenüber Open Source eingeführt werden und wie kann man dies für die eigene Lieferkette ausweisen? Welche Rolle müssen Projekte wie OpenChain, der OpenChain Security Assurance Guide, SBOM-Standards, Sigstore, SLSA und auch die Distributoren spielen, damit Open Source Nutzung skalierbar dokumentierbar und bewertbar wird?

Open Source Software ist überall - über die unterschiedlichsten Produkte und Dienstleistungen hinweg wird freie Software integriert und weiterentwickelt: eine positive und begrüßenswerte Entwicklung. Dennoch wird Software durch Open Source häufig komplizierter, da immer mehr Komponenten, Schnittstellen und Features über die Zeit marktüblich werden und damit in jede handelsübliche Software eingehen. Das bringt neue Sicherheitslücken, Angriffsvektoren und Lizenz Compliance Probleme ganz automatisch.

Dem standardisiert begegnen? Bisher Fehlanzeige. Interne Kritikalitätsbetrachtungen definieren, ob und wie Lizenz Compliance und Security gelebt werden. Von optionaler Lizenz Compliance durch damage-control Strategien bis optionale Security der Entwicklung durch technisch bedingte Release-starre finden sich immer wieder Gründe nicht ganz so genau hinzusehen.

Konzepte rund um Open Source und dessen Sicherheit und Nachnutzung rücken zunehmend in den Fokus, insbesondere auch bei der Betrachtung von Lieferketten. Es stellen sich die zentralen Fragen: Was muss geschehen, damit Open Source Management nicht immer eine Sonderanfertigung ist?

16:00 Uhr | Parksaal

Lehren aus Log4j: Kontinuierliches Security Testing von Open-Source Komponenten ist möglich!

Jacob Loring, Code Intelligence GmbH

Letzten Dezember hat Log4j das Internet in Brand gesetzt und uns wieder einmal gezeigt, wie sehr die gesamte Industrie von Open-Source-Software abhängig ist. Doch für unsere tägliche Arbeit müssen wir uns darauf verlassen können, dass die Open-Source Anwendungen, die wir nutzen, wirklich sicher sind. Das geht jedoch nur, wenn wir diese Open-Source Anwendungen gründlich und regelmäßig auf Sicherheitslücken testen!

Doch wer hat dafür die Zeit? Und wie lässt sich Security Testing skalieren? Google's Open Source Security Team hat dafür einen vielversprechenden Ansatz: Mit Google's OSS-Fuzz können Unternehmen schon heute ihre Open-Source-Komponenten kontinuierlich auf log4j und andere Sicherheitslücken testen. Diese Security Tests laufen automatisiert in Googles Cloud Fuzz Testing Infrastruktur, und der einzige Aufwand, der dabei aufseiten der Unternehmen entsteht, liegt darin, ihre Open-Source-Komponenten einmalig in OSS-Fuzz zu integrieren.

Meine Kollegen und ich arbeiten bei diesem Projekt mit Google zusammen. Anhand eines Fallbeispiels möchte ich Ihnen zeigen, wie Alibaba, Chinas größte E-Commerce Plattform, OSS-Fuzz nutzt, um ihre Open-Source-Komponenten kontinuierlich auf Sicherheitslücken zu testen. Alibaba hat damit in den letzten sechs Monaten bereits über 100 kritische Sicherheitslücken in einer ihrer zentralen Java Anwendung unschädlich machen können. Ich möchte Ihnen zeigen, wie sie aus diesem Fallbeispiel lernen können, und wie sie Sie diesen Ansatz selbst, für ihr eigenes Unternehmen, anwenden können.

14:00 Uhr | Tagungsraum Nord

Software Supply Chains: A look into the Future

Workshop powered by Sonatype

If you thought 2022 was the year of the software supply chain, just wait until you see what unfolds in 2023.

Massive exploits such as the recent Log4j / Log4shell vulnerability are a sign that best practices are still evolving, and the risk of mismanaging, or worse, ignoring open source vulnerabilities, is only becoming greater. It's time to kick up the gear on open source and software supply chain management conversations.

Join our roundtable to discuss with your peers about managing open source and software supply chains in 2023.

What we'll cover:

- How open source supply, demand, and security will evolve over the next year;
- How organisations such as yours are addressing the constant strain of vulnerabilities entering the Software Development Lifecycle;
- Where are you on the journey to »shift security left« and integrate OSS security into development workflows?

14:30 Uhr | Tagesraum Nord

Open Source Strategie im Unternehmenskontext

Dr. Catharina Maracke, Software Compliance Academy

Beinahe alle Unternehmen setzen mittlerweile Open Source Software in der Entwicklung ihrer Produkte ein. Neben der Frage der »license compliance« und der »contributions« stellt sich oft auch die Frage einer grundsätzlichen Open Source Strategie: Welche Kriterien sollten diskutiert werden, wenn es um die Entscheidung zwischen unternehmensinternen Entwicklungen und externen Partnerschaften geht? Welche Kriterien sprechen fuer einen Open Source Ansatz? Und welche Rolle spielt die Wahl der Lizenzen?

Der Vortrag gibt einen Überblick über die aktuellen rechtlichen und strategischen Fragen im Zusammenhang mit dem Open Source Entwicklungsansatz und geht dabei vor allem auf die unternehmensübergreifende Zusammenarbeit und mögliche Partnerschaftsstrukturen ein.

15:00 Uhr | Tagungsraum Nord

Ist FOSS das neue FRAND?

Dr. Miriam Ballhausen, Bird&Bird

Freie und Open Source Software (»FOSS«) ist aus der heutzutage verfügbaren und genutzten Software nicht mehr wegzudenken und ist ein wesentlicher Treiber von Innovationen. Dasselbe gilt für Standards wie 5G, ohne die es keine Interaktion zwischen unterschiedlichen Lösungen gäbe.

Der Entwicklung von FOSS und Standards ist gemein, dass sie einen grundsätzlich kollaborativen Ansatz verfolgen, auch wenn sich diese im Detail selbstverständlich erheblich unterscheiden. Ein wesentlicher Unterschied besteht dabei insbesondere zwischen den Lizenzierungsmodellen: Die FOSS-Lizenzbedingungen sind regelmäßig durch die Benennung der gewählten FOSS-Lizenz (z. B. Verweis auf die Apache-2.0 im LICENSE file) festgelegt. Das FOSS-Projekt erhält »contributions« beispielsweise nach dem »license in – license out«-Modell oder etwa unter den Bedingungen eines Contributor License Agreements. Die Entwicklung von Standards ist hingegen regelmäßig in das IPR-Framework der jeweiligen Standardisierungsorganisation eingebettet. Es enthält Regelungen zur Lizenzierung von »contributions« zu den von der jeweiligen Standardisierungsorganisation entwickelten Standards und anderen Arbeitsprodukten (z. B. den Referenz-

implementierungen). Dabei differenzieren die IPR-Frameworks regelmäßig zwischen urheberrechtlichen Lizenzen und Patentrechten, insbesondere soweit letztere Standardessentielle Patente betreffen.

Die zunehmende Anzahl an »Open Source Solutions«-Projekten von Standardisierungsorganisationen (z. B. ETSIs Open Source MANO) wirft die Frage nach der Vereinbarkeit der Lizenzierungsmodelle auf.

Nach einem Aufriss des grundsätzlichen Spannungsverhältnisses zwischen den Lizenzierungsmodellen, widmet sich der Vortrag vor allem der Frage, ob und wie sich Unternehmen ohne Risiko für ihre Patentportfolios an der Entwicklung von Standards beteiligen können sowie der Frage, ob Unternehmen / Dritte die im Rahmen von »Open Source Solutions«-Projekten entwickelten Arbeitsprodukte unter der in Bezug genommenen FOSS-Lizenz sowie im Rahmen des jeweiligen IPR-Frameworks ohne rechtliches Risiko nutzen können.

15:30 Uhr | Tagungsraum Nord

Die Container Security Plattform NeuVector. Wie haben wir den Code in nur 5 Monaten öffentlich zugänglich gemacht

Torsten Hallmann, Suse Software Solutions GmbH

SUSE hat im Januar 2022 bekanntgegeben NeuVector zu übernehmen und in nur 4 Monaten den Code als Open Source veröffentlicht. NeuVector ist eine Security Plattform für unterschiedliche Container Umgebungen und wird von großen Unternehmen weltweit eingesetzt. Mit NeuVector überwachen Unternehmen Container Umgebungen und überprüfen diese kontinuierlich auf Schwachstellen und potentielle Angriffe. Bei der Übernahme des gleichnamigen Unternehmens war der Sourcecode nicht öffentlich verfügbar.

Was genau macht NeuVector? Welche Gründe standen hinter der Übernahme? Und wie stellt man proprietären Code einer Security Plattform in nur so kurzer Zeit als Open Source zur Verfügung.

16:00 Uhr | Tagungsraum Nord

Open Source: Ärger wegen plötzlicher Lizenzänderungen

Dr. Andreas Kotulla, Bitsea GmbH

Open Source Software (OSS) ist überall und ist für die moderne Software-Entwicklung unverzichtbar geworden. Open Source wird getrieben von Communities: Die Projekte, welche den gesamten Quellcode frei zur Verfügung stellen, werden teils von einzelnen Entwicklern am Leben gehalten, teils durch eine breite Community unterstützt, und teils von einzelnen Firmen als Geschäftsmodell genutzt.

Dass einzelne Firmen ihren Code als Open Source veröffentlichen ist in der Regel kein altruistisches Verhalten, sondern es sind weiterführende Absichten damit verbunden: Beispielsweise einen größeren Marktanteil zu erobern, zusätzliche Services zu verkaufen, oder an einer kommerziellen Premium-Version mit zusätzlichen Features Geld zu verdienen.

In letzter Zeit lässt sich beobachten, dass einige der von wenigen oder nur einer Firma unterstützten Open Source Projekte beim Wechsel auf ein neues Release ihre Lizenzbedingungen von einer eher permissiven Lizenz, d. h. einer Lizenz ohne bedeutende Einschränkungen, zu einer restriktiveren Lizenz geändert haben.

Der Vortrag analysiert prominente Beispiele, gibt Hintergrundinformationen zu den von den Projekten aufgeführten Gründen sowie Reaktionen aus der Community, und schließt mit Empfehlungen zum Umgang mit Open Source Projekten welche von einzelnen Firmen dominiert werden.

14:00 Uhr | Tagungsraum Süd

Veränderungen mit Open Source. Was Open Source im Unternehmen verändert am Beispiel von Messaging in der BWI

Dirk Klimpel, BWI GmbH

»Public Money, Public Code« und »Digitale Souveränität« sind derzeit die Schlagwörter, die öffentliche Hand und Wirtschaft umtreiben. Seit 2021 sind sie Vorgaben im Koalitionsvertrag der Bundesregierung für die Digitalisierung in Deutschland. Die Regierungsparteien SPD, Grüne und FDP haben für öffentliche IT-Projekte offene Standards festgeschrieben, um die digitale Souveränität Deutschlands zu sichern.

Bereits 2018 hatte das Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) bei seinem IT-Systemhaus, der BWI GmbH, die Evaluierung einer eigenen Messenger-Lösung für die Bundeswehr beauftragt. Die Entscheidung fiel auf ein Produkt auf Basis von Open Source: der freie Protokollstandard für Kommunikation »Matrix« und die offene Software »Element« als Client. Seitdem treiben BMVg und BWI die Lösung »BwMessenger« mit allem Für und Wider als Erfolgsprojekt voran. Rund 75.000 Nutzer*innen zählt die App bis heute.

Aber was heißt das genau? Für die BWI als innovativer Digitalisierungspartner der Bundeswehr bedeutet das nicht nur die Bereitstellung von Technik, sondern auch eine Veränderung im eigenen Unternehmen – vom benötigten Know-how bis hin zur Art der Leistungserbringung. Das erstreckt sich unter anderem auf Themengebiete wie Prozesse, Einkauf, Recht, Lizenzierung, Support, Governance, Projektmanagement, Marketing, Personal und vieles mehr.

Von Beginn an war klar, dass die BWI nicht nur Open Source Software (OSS) nutzen, sondern auch den geschaffenen Mehrwert in die Community zurückgeben möchte. Dabei nutzt das Unternehmen verschiedenen Formen, wie die gemeinsame Entwicklung mit den Herstellern oder einen Beitrag im OSS-Depot.

Wahrscheinlich hat die Bundeswehr einzigartige Anforderungen und Bedarfe innerhalb der Bundesrepublik Deutschland: Neben der Kommunikation selbst müssen auch Vorgaben wie verschiedenen Schutzniveaus, Verlegbarkeit und Zukunftsfähigkeit, etwa im Bereich des Internet of Things abbildbar sein. Nur wenige Lösungen am Markt erfüllen den Anspruch, den die deutschen Streitkräfte an IT-Lösungen hat – gerade in Bezug auf IT-Sicherheit und Datensouveränität beziehungsweise Betreibbarkeit im eigenen Rechenzentrum. Der Markt drängt zunehmend zu Cloud-Lösungen, womit die Kontrolle über Apps, Infrastrukturen und Daten verloren gehen.

Durch OSS ergeben sich Möglichkeit und Chance, eine eigene, souveräne Lösung zu entwickeln und dabei auch einen Mehrwert für Community und öffentlichen Sektor zu erzeugen. Als Blaupause für eine Secure-Messaging-Lösung soll der Bundeswehr-Messenger auch von anderen Behörden in Bund, Ländern und Kommunen kostenfrei nachgenutzt werden können.

Im Vortrag der BWI zu diesem Thema soll ein Eindruck gegeben werden, wie das Unternehmen am Beispiel Messenger für die Bundeswehr das Thema OSS aufgegriffen, sich den Herausforderungen gestellt und sich selbst weiterentwickelt hat.

14:30 Uhr | [Tagungsraum Süd](#)

Next Level Legal Compliance: Jenseits von SBOM, Lizenztext und Urhebervermerk

Workshop powered by Osborne Clarke

Was viele nicht wissen: Ein großer Teil der Open-Source-Apps lässt sich nicht ohne Lizenzverstoß weiterverwenden. Über das oft vernachlässigte Feld rechtlicher License Compliance und darüber, wie es mit Tools einfach und sicher automatisiert werden kann.

15:00 Uhr | [Tagungsraum Süd](#)

Ein Überblick über 5 Jahre OSS Review Toolkit – Open Source Compliance mit Open Source Tools

Sebastian Schubert

Vor gut 5 Jahren ist das OSS Review Toolkit (ORT) aus der Not heraus entstanden Open Source Compliance Prozesse im CI/CD Umfeld zu automatisieren. Vorrangige Ziele waren eine vollständige Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse, ein modularer Aufbau unter Einbindung existierender Tools, Vermeidung von Vendor-Lock-Ins und hohe Konfigurierbarkeit. Dieser Vortrag bietet einen Überblick darüber wie gut diese Ziele erreicht worden sind, welche teils unerwarteten Probleme es gab und wie man ein Projekt wie ORT erfolgreich als Open Source mit einer entsprechenden Community aufbauen kann.

15:30 Uhr | Tagungsraum Süd

Die Rolle der OSS Compliance Zertifizierung im Software-Beschaffungsprozess – Vorstellung einer wissenschaftlichen Studie

Juliane Wissel, Technische Universität München

Nicht nur die Nutzung von Open Source Software (OSS), sondern auch deren Implementierung in eigene Produkte gewinnt für Unternehmen stetig an Bedeutung. Damit rückt auch das Thema OSS Compliance zunehmend in den Fokus von Unternehmen. Aus dieser Diskussion heraus haben sich zahlreiche Initiativen entwickelt mit dem Ziel, den sicheren Einsatz von OSS mithilfe verschiedener Methoden und Werkzeuge zu unterstützen. Ein Beispiel einer solchen Initiative ist das OpenChain Projekt. Im Rahmen dieser Initiative wurde ein internationaler Standard für OSS Compliance entwickelt, welcher seit Ende 2020 ebenfalls ein offizieller ISO Standard darstellt (ISO/IEC 5230). Basierend auf diesem Standard bietet OpenChain eine kostenlose Selbstzertifizierung, mit der Unternehmen nachweisen können, dass sie die wesentlichen Kriterien eines fundierten OSS Compliance Programms erfüllen. Dafür sind ein Online-Fragebogen auszufüllen und entsprechende Belege hochzuladen. Demgegenüber steht die Möglichkeit einer Zertifizierung durch eine akkreditierte Zertifizierungsstelle.

In einer wissenschaftlichen Studie untersuche ich die Rolle der OSS Compliance Zertifizierung im Software-Beschaffungsprozess. Spielt die Zertifizierung eine Rolle bei der Auswahl von Software-Lieferanten? Wie relevant ist die Zertifizierung im Vergleich zu anderen Faktoren (z.B. Expertise des Software-Lieferanten, bisherige Zusammenarbeit mit dem Software-Lieferanten)? Werden Selbstzertifizierung und die Zertifizierung durch Dritte unterschiedlich wahrgenommen? In diesem Vortrag möchte ich die Ergebnisse meiner wissenschaftlichen Studie vorstellen und unter anderem diese Fragen beantworten.

16:00 Uhr | Tagungsraum Süd

Keynote – State of Open – Open Source in 2022

Amanda Brock, Open UK

This talk will take the audience on a journey to the Open Source adoption we know today and consider where adoption is today, how we got here and the challenges faced today and for Open Source Software to have a successful future.

16:55 Uhr | Parksaal



SIEMENS XCELERATOR

Digitale Transformation: schneller, einfacher und skalierbar

Siemens Xcelerator ist eine neue, offene digitale Business Plattform mit einem Portfolio an unzähligen Möglichkeiten: Von IoT-vernetzter Hardware und Software, einem leistungsstarken Ökosystem von Partnern bis hin zum Marktplatz.

siemens.de/xcelerator

SIEMENS

Speakerinnen und Speaker



Miriam Ballhausen

Miriam Ballhausen ist Partnerin im Hamburger Büro von Bird&Bird und Teil von Bird&Birds Sektorgruppe Technologie & Kommunikation sowie der Praxisgruppen Commercial und Datenschutz. Ihre Beratungsschwerpunkte liegen auf den Bereichen Technologie-, Urheber- und Datenschutzrecht mit besonderem Fokus auf datenbasierten Projekten und der kollaborativen Entwicklung von Software, Open Source Software, Open Data und Open Hardware. Miriam Ballhausen berät international tätige Unternehmen sowie namhafte Anbieter von IT- und Onlinelösungen in Projekten zur digitalen Transformation und Digitalisierung sowie in den Bereich IoT, Machine Learning, Quantum Computing und bei der Gestaltung und Verhandlung von Verträgen zu komplexen IT-Projekten und Technologietransaktionen.

Im April 2018 wurde Miriam in das Council des Legal Network der Free Software Foundation Europe gewählt. Sie ist zudem seit 2015 Leiterin des Compliance Work-Teams des OpenChain-Projekts, das Standards für den Umgang mit Open Source Software in Lieferketten erarbeitet.



Amanda Brock

Amanda Brock is CEO of OpenUK, the UK organisation for the business of Open Technology in the UK – being open source software, open hardware and open data – with a purpose of UK Leadership and International Collaboration in Open Technology.

She is a Board Member of the Open Source Initiative; UK Cabinet Office Open Standards Board Member; British Computer Society Inaugural Influence Board Member; Advisory Board Member: KDE, Planet Crust, and Mimoto; Charity Trustee, Creative Crieff and GeekZone; and European Representative of the Open Invention Network.

A lawyer of 25 years' experience, she previously chaired the Open Source and IP Advisory Group of the United Nations Technology Innovation Labs, sat on the OASIS Open Projects and UK Government Energy Sector Digitalisation Task Force. Advisory Boards. She was General Counsel of Canonical for 5 years and set up their legal function.

Amanda was awarded the 2022 UK Lifetime Achievement Award in the Women, Influence & Power Awards, and included in Computer Weekly's Most Influential Women in Tech Long list in 2021 and 2022 and in their UK Tech50 Influencers longlist for 2022.

She is the editor of Open Source, Law, Policy and Practice second edition being published by Oxford University Press in September 2022 and with open access thanks to the Vietsch Foundation.



Shane Coughlan

Shane Coughlan is an expert in communication, security and business development. His professional accomplishments include building the largest open source governance community in the world through the OpenChain Project, spearheading the licensing team that elevated Open Invention Network into the largest patent non-aggression community in history and establishing the first global network for open source legal experts. He is a founder of both the first law journal and the first law book dedicated to open source. He currently leads the OpenChain Project, acts as an advisor to both World Mobile and Asylum Labs, and is a General Assembly Member of OpenForum Europe.



Prof. Dr. Christian Czychowski

Christian Czychowski ist Experte in allen technologieorientierten Bereichen des Vertragsrechts, sei es im IT-, Patent- und Lizenzvertragsrecht oder in den technologie-nahen Teilen des Urheberrechts. Einen besonderen Fokus seiner Beratungspraxis bildet seit Jahren die rechtliche Betreuung von Technologieunternehmen und IT-Dienstleis-tern und deren Begleitung bei der Umsetzung von M&A Projekten, F&E-Projekten aber auch Lizenzfragen. Er hat etliche der Rechtsstreitigkeiten vor deutschen Gerichten rund um Open-Source-rechtliche Fragen auf Seiten der betroffenen Unternehmen begleitet. Als Pionier im Recht der Daten verfügt er zudem über umfassende Expertise in sämtli-chen Fragen zum Umgang mit nicht-personenbezogenen Daten. Daneben begleitet er führende Unternehmen im Forschungsumfeld, aber auch Hochschulen bei F&E-Koope-rationen und -aufträgen, eine Expertise, die er nicht zuletzt als Mitglied der entspre- chenden Arbeitsgruppe beim Bundesministerium für Wirtschaft und Energie einbringt. Christian Czychowski studierte neben Rechts- auch Musikwissenschaften. Vor diesem Hintergrund nimmt er sich die Zeit, auch weltweit bekannte Orchester, Musiker und Künstler zu beraten. Seine Nähe zur Wissenschaft zeigt sich nicht zuletzt an seiner Honorarprofessur, die er an der Juristische Fakultät der Universität Potsdam wahr- nimmt, und Lehraufträgen, u.a. mit einem der ersten MOOCs zum IT-Recht am Hasso Plattner Institut.



Daniel Eder

Daniel Eder ist seit 2019 Angestellter von T-Mobile-Austria, jetzt auch genannt Magenta. Als solcher arbeitet er in der Rolle eines Senior Advisors ebenfalls im Open Source Program Office der Deutschen Telekom. Außerhalb der Deutschen Telekom bekannt geworden, ist er spätestens als Mitentwickler und Community-Betreuer der Corona-Warn-App.



Torsten Hallmann

Torsten Hallmann leitet bei SUSE das Sales Engineering in Deutschland. In dieser Funktion unterstützt sein Team Kunden und Partner in allen technischen Fragen rund um die Linux-, Enterprise Container-Management- und Edge-Lösungen von SUSE. Torsten Hallmann startete im Jahr 2000 als Support Engineer bei SUSE und verfügt über mehr als 20 Jahre Erfahrung im Bereich Open Source.



Hans Malte Kern

Head of Robert Bosch Center of Competence Open Source. Started as research engineer in corporate research, topic: Open Source. Initiated BIOS (Bosch Internal Open Source). Head of the Center of Competence for Open Source since 9 years, which is Topic Owner for Open Source, OSPO, responsible for Corporate Open Source Governance and Compliance. Favorite Linux distributions: devuan / xubuntu. Favorite Desktop Environment: xfce.



Dirk Klimpel

Dirk Klimpel hat in Berlin Wirtschaftsinformatik und IT-Management studiert. Er ist bereits seit 17 Jahren in der IT tätig. Bevor er 2018 zur BWI gekommen ist, hat er 12 Jahre Lösungen für den Büroarbeitsplatz, Rechenzentrum und Leistellen der Berliner Flughäfen gestaltet und verantwortet. In der BWI war er Solution Architekt für mobile Lösungen und hat das Thema Messaging etabliert. Dirk Klimpel entwickelt bei der BWI seit 2018 Messaging für die Bundeswehr. Aktuell arbeitet er mit seinen Kollegen an den Themen der Föderation, Bundes-Messenger, Identity and Access Management und dem Themenkomplex Messaging im Umfeld VS-NfD.



Dr. Christian Knebel

Dr. Christian Knebel ist Gründer der publicplan GmbH, die sich um die Konzeption und Umsetzung zukunftsfähiger E-Government-Verfahren mithilfe von Open-Source-Lösungen kümmert.

Der promovierte Wirtschaftswissenschaftler verantwortet die strategische Unternehmensentwicklung und hat zusammen mit seinem Team die Entwicklung unterschiedlicher Open-Source-Lösungen für die OZG-Umsetzung, generische Fachverfahren sowie Terminverwaltungs- und Formularmanagement-Lösungen auf Grundlage des EfA Prinzips zur Mit- und Nachnutzung vorangetrieben. Im Bereich KI setzt die publicplan Maßstäbe, um aus komplexen Datenbanken mit Bots und Suchmaschinen die richtige Antwort für die Bürger:innen zu finden.

Da Dr. Knebel und die publicplan GmbH seit über 10 Jahren ausschließlich für die Öffentliche Verwaltung arbeiten, verstehen sie die Herausforderungen, Anforderungen und Zusammenhänge zwischen Bürger:innen, Verwaltung und Politik gepaart mit zukunftsfähigen IT-Know-how. Die publicplan GmbH ist zu 100% ÖV!

Dr. Christian Knebel arbeitete zuvor bei verschiedenen IT-Unternehmen und war unter anderem Prokurist sowie Mitglied des Beirats der cosinex GmbH.

Er ist als Leiter einer Arbeitsgruppe beim Verband »Open Source Business Alliance« für den Aufbau eines Open Source Code Repository zuständig. Durch das Portal kann die öffentliche Verwaltung in Deutschland Open-Source-Software in adäquater und rechtssicherer Weise austauschen und gemeinsam entwickeln - Ein zentraler Baustein für mehr Digitale Souveränität. So bringt das Open Source Code Repository die Verwaltungsdigitalisierung voran und beschleunigt die OZG-Umsetzung.

Mit öffentlichen Geldern zu arbeiten, beutet sehr verantwortungsvoll zu denken und zu handeln. Aus diesem Grund unterstützt Dr. Knebel mit seinem Team die Initiative »Public Money, Public Code« und baut auf eine 100%ig Open-Source-Strategie für Öffentliche Verwaltung. Nachhaltig, verantwortungsbewusst und zukunftsfähig!



Holger Koch

Nach erfolgreichem Abschluss seines Informatikstudiums arbeitete Holger Koch fast 15 Jahre als Berater für diverse Automobilbauer, Banken und Logistikunternehmen. Schwerpunkte dabei waren Rapid Prototyping, Produkteinführung und Problemlösung. Seit 2011 ist er bei der DB Systel GmbH – der IT-Tochter der Deutschen Bahn – angestellt. Hauptaufgaben sind die Containerisierung der IT und Förderung des Einsatzes von Open Source Software. Seit 2017 ist er Vorsitzender des Arbeitskreis Open Source der Bitkom. Seine Freizeit verbringt er mit seiner Familie im Wohnmobil und kümmert sich um die Belange der Erfurter Hochseesegler.



Dr. Andreas Kotulla

Gründer und Geschäftsführer der Bitsea GmbH. Bitsea ist spezialisiert auf Software-Analyse und IT-Beratung. Bitsea bewertet Open-Source-Compliance und berät Kunden beim Open-Source-Management. Dr. Kotulla ist seit drei Jahrzehnten in der IT-Branche tätig. 12 Jahre arbeitete er für internationale Telekommunikationsanbieter und Mobilgerätehersteller in den Bereichen Software Engineering, Softwareentwicklung und technischer Support. Er hat einen Abschluss in Informatik vom Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und der University of Dartmouth, Massachusetts. Dr. Kotulla promovierte an der Universität Hohenheim über Erfolgsfaktoren von internationalen verteilten Softwareentwicklungsprojekten. Dr. Kotulla leitet seit 1991 Workshops und hält Vorträge über Open-Source, Software-Engineering und Software-Qualität. Er ist Autor mehrerer Bücher und Publikationen. Er lehrte Informationsmanagement an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg. Er ist Mitglied des Bitkom-Arbeitskreises Open Source und OpenChain Partner.



Anika Krellmann

Anika Krellmann ist seit 2015 Referentin im Programmbereich Organisations- und Informationsmanagement der KGSt. Dort verantwortet sie Themen im Kontext der »Digitalen Kommune«, und setzt sich ideell mit technologischen Trends, insbesondere Künstlicher Intelligenz, Digitaler Souveränität und Open Source sowie mit Themen im Kontext der kommunalen IT-Steuerung auseinander. Außerdem ist sie für die Plattform KGSt®-Kommunect verantwortlich, auf welcher sich mittlerweile über 3.000 kommunale Digitalisierungsverantwortliche vernetzen. Sie ist ebenso Initiatorin des KGSt-CDO-Netzwerks mit rund 40 kommunalen CDOs aus dem D-A-CH-Raum und vertritt die KGSt in diversen Gremien wie in der AG Cloud Computing und Digitale Souveränität beim IT-Planungsrat oder dem Arbeitskreis Kommunikation und Netze beim Deutschen Städtetag.



Jacob Loring

Jacob Loring ist für Code Intelligence im Business Development tätig. Bei dem IT-Security Start-up handelt es sich um eine Ausgründung der Universität Bonn, das sich auf die Automatisierung von Software Security Tests spezialisiert hat. Code Intelligence arbeitet mit Google's Open-Source Security Team zusammen, um kontinuierliches Security Testing für Open-Source-Projekte weltweit skalierbar zu machen.



Dr. Catharina Maracke

Rechtsanwältin, Gründerin der Software Compliance Academy und Chair of the Board, Open Source Initiative, beschäftigt sich seit über 10 Jahren mit dem Thema Open Source. Vor Gründung der Software Compliance Academy war sie u. a. als Direktorin fuer die US Stiftung Creative Commons sowie als Associate Professor an der Keio Universität in Japan tätig. Ausserdem war sie Mitglied des World Economic Forum's Global Agenda Councils »Future of the Intellectual Property System« und hat in Zusammenarbeit mit der Shuttleworth Foundation und der Free Software Foundation Europe eine standardisierte Vorlage fuer sogenannte »contributor agreements« erstellt (contributoragreements.org).



Karsten Reincke

Karsten Reincke arbeitet seit Jahrzehnten als Softwareentwickler, IT Projektleiter und Open-Source-Enthusiast. Seit fast 20 Jahren ist er Angestellter der Deutschen Telekom und betreut dort – fast von Anfang an – das Thema der lizenzkonformen Nutzung von FOSS – zuletzt als Principal Open Source Advisor im Open Source Program Office der Deutschen Telekom.



Philipp Reusch

Rechtsanwalt, Founding Partner
Head of Regulatory Affairs & Marktmaßnahmen
Lehrbeauftragter für Produkthaftung und
Produktsicherheit an der RWTH Aachen

Kompetenzen:

Experte im Bereich Produkthaftung, Produktsicherheit und Rückrufmanagement
Experte im Bereich Internationales Produkthaftungsrecht
Experte im Bereich Prozessführung
Experte im Bereich Artificial Intelligence

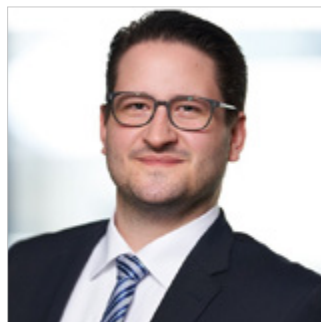
Werdegang:

Ausbildung zum Industriekaufmann
Studium der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften
Rechtsanwalt in einer mittelständischen Kanzlei
Gründer von reuschlaw Legal Consultants



Steve Ritter

Steve Ritter ist gelernter Bankkaufmann und Jurist. Vor dem Studium der Rechtswissenschaften war er u.a. Datenschutzbeauftragter einer Bank. Seit 2011 ist er als Jurist im BSI als Jurist an der Schnittstelle von Recht und Technik tätig und hat dort Rechtssetzungsvorhaben wie die IT-Sicherheitsgesetze und die NIS-Richtlinie juristisch begleitet. Seit 2017 leitet er das BSI-Referat IT-Sicherheit und Recht. Daneben ist er Herausgeber und Autor verschiedener Veröffentlichungen im Bereich des Informationssicherheitsrechts.



Julian Schauder

Julian Schauder unterstützt bei der Einführung von Open Source Compliance im Unternehmenskontext und der Nutzung von OSS-Vorteilen. Als Programmierer und Open-Source-Enthusiast ist es seine Leidenschaft, eine solide Grundlage für OSS zu schaffen und technische und rechtliche Risiken bei OSS zu reduzieren. Bei PwC arbeitet er mit seinen Kunden zusammen, um eine hohe Qualität der OSS-Compliance und Security zu erreichen, indem er organisatorische und technische Ökosysteme schafft. Das Open-Source-Services-Team von PwC führt umfangreiche Open-Source-Beratungs- und Audit-Projekte in allen Branchen durch.



Marcel Scholze

Marcel Scholze ist Diplom Informatiker und seit über 20 Jahre in der IT-Branche unterwegs. Im Bitkom e.V. Arbeitskreis Open Source bringt er sich als Vorstandsmitglied ein und weiterhin engagiert er sich der Linux Foundation und Open-Chain. Seit 2007 bearbeitet und verantwortet Marcel Scholze bei PwC Beratungs- und Prüfungsprojekte im Bereich im Bereich IT-Sourcing und Open Source Software. Heute ist er Director bei PwC und Leiter des Bereichs Open Source Software Services. Sein Team und er führen umfangreiche Open-Source-Beratungs-, Auditierungs- und ISO 5230-Zertifizierungsprojekte in allen Branchen durch. Mit den PwC Open Source Managed Services bietet sein Team zusätzlich operativen Support von OSS Compliance, SBOM Kuration und OSS Security an.



Dr. Hendrik Schöttle

Dr. Hendrik Schöttle ist Rechtsanwalt, Fachanwalt für IT-Recht und Partner im Münchener Büro von Osborne Clarke. Er berät im IT- und Datenschutzrecht.

Hendrik Schöttle hat langjährige Erfahrung bei der Beratung, Vertragsgestaltung und Verhandlung von komplexen IT-Projekten. Seine Schwerpunkte sind IoT, Digitalisierung und Cloud Computing. Er berät zu Software-Lizenzmodellen, insbesondere zu Open-Source-Software, und im Datenschutzrecht. Zu seinen Mandanten gehören international tätige Technologiekonzerne sowie namhafte IT- und E-Business-Unternehmen.

Er wurde 2018 sowohl von der Wirtschaftswoche als auch vom Handelsblatt und von Best Lawyers als einer der besten Anwälte im IT-Recht genannt. Das JUVE-Handbuch 2018/2019 empfiehlt ihn als »kooperativ und stets pragmatisch«. Er wird im Kanzleimonitor 2017/2018 als mehrfach empfohlener Anwalt im IT-Recht geführt. Das Kanzleihandbuch Legal 500 Deutschland empfiehlt ihn, weil er durch »sehr gute IT-Kenntnisse besticht, auch wenn es sich um exotische Fragen handelt« und durch ein »sehr schnelles Verständnis technischer Details«. 2015 wurde er mit dem Client Choice Award von Lexology und dem International Law Office (ILO) in der Kategorie IT- und Internetrecht ausgezeichnet.

Hendrik Schöttle arbeitet seit 2005 als Rechtsanwalt, seit 2007 im Münchner Büro von Osborne Clarke. Er war mehrfach im Rahmen von Secondments in Rechtsabteilungen von IT-Unternehmen tätig. Zudem hat er mehrere Jahre als Software-Entwickler am Institut für Rechtsinformatik der Universität des Saarlandes gearbeitet. Seine praktische Erfahrung und sein technisches Know-how kommen seinen Mandanten bei der technologienahen Beratung zugute.

Er ist Autor zahlreicher Veröffentlichungen, Mitautor mehrerer Handbücher und Kommentare, unter anderem des Beck'schen Handbuchs IT- und Datenschutzrecht und des juris Praxis-kommentars zum BGB.

Hendrik Schöttle ist Dozent der Deutschen Anwaltakademie für den Fachanwaltslehrgang IT-Recht und hält regelmäßig Vorträge zu Themen des IT-Rechts. Er ist Mitglied des Ausschusses Datenschutzrecht der Bundesrechtsanwaltskammer (BRAK), der Arbeitsgemeinschaft Informationstechnologie im Deutschen Anwaltverein (DAV) und der Deutschen Gesellschaft für Recht und Informatik (DGRI).



Sebastian Schuberth

Sebastian Schuberth ist ein Open Source Enthusiast und Automatisierungsfan. Mit seiner langjährigen Erfahrung als Contributor zu namhaften Open Source Projekten und als Maintainer einerseits, sowie in der kommerziellen Software-Entwicklung und dem dortigen Einsatz von Open Source Software andererseits, versteht er sich als Vermittler zwischen diesen beiden Welten. Nachdem er in Firmen wie Nokia, HERE Technologies und Bosch als leitender Angestellter die Automatisierung der Compliance-Prozesse definiert hat, berät er jetzt als Selbstständiger Firmen zu Open und Inner Source Themen sowie allgemein zu Engineering Best Practices.



Heike Taubert

1977 Abitur in Reichenbach/Vogtland
1982 Abschluss als Diplomingenieurin für Informationstechnik
1995 Abschluss als Diplomverwaltungsbetriebswirtin
1982 – 1986 Mess- und Prüfmittelingenieurin im VEB Elektronik Gera
1986 – 1990 Stellvertretende Verwaltungsleiterin in der Gesundheits-
einrichtung Krankenhaus-Poliklinik Ronneburg
1990 – 1995 Stadtkämmerin in der Stadt Ronneburg
1995 – 2001 Stellvertretende Landrätin und Beigeordnete im Landkreis Greiz
2001 – 2004 Stellvertretende Landrätin und Beigeordnete im Saale-Orla-Kreis
seit 2004 Mitglied des Thüringer Landtages
2009 – 2014 Thüringer Ministerin für Soziales, Familie und Gesundheit
2014 – 2020 Thüringer Finanzministerin und stellvertretende Minister-
präsidentin
seit 4. März 2020 Thüringer Finanzministerin



Juliane Wissel

Juliane Wissel studierte »Management and Technology« (Bachelor and Master) an der Technischen Universität München. Sie wählte die Studienschwerpunkte Finance and Accounting und Maschinenbau/Produktentwicklung. Während ihres Masterstudiums verbrachte sie ein Auslandssemester an der Universidad Técnica Federico Santa María in Valparaíso, Chile. Außerdem absolvierte sie ein Praktikum bei BMW Motorrad und verfasste dort auch ihre Masterarbeit im Bereich Qualitätsmanagement.

Seit März 2018 arbeitet Juliane Wissel als Research Assistant am Dr. Theo Schöller-Stiftungslehrstuhl für Technologie- und Innovationsmanagement der Technischen Universität München. Für fast zwei Jahre war sie Teil des Sonderforschungsbereichs 768 »Zyklusmanagement von Innovationsprozessen – Verzahnte Entwicklung von Leistungsbündeln auf Basis technischer Produkte«, welcher von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert wurde. Bis Ende 2020 war sie verantwortlich für das Teilprojekt »Ausgestaltung des Informationsaustausches zwischen Nutzern und Herstellern: Ko-Evolution von Nutzer- und Herstellerfähigkeiten für Open Innovation«. Neben ihrer Forschungstätigkeit unterrichtet sie regelmäßig das Seminar »Current Issues in Technology Management«, welches Masterstudierende auf Basis eigener kleiner Forschungsprojekte auf die Abschlussarbeit vorbereiten soll. Der Fokus ihrer Dissertation liegt im Bereich OSS Compliance in Unternehmen.



Angelika Wittek

Angelika Wittek ist Diplom-Informatikerin und arbeitet seit 2006 als selbständige Software-Ingenieurin und -Architektin. Sie ist eine anerkannte Open Source Expertin. Derzeit ist sie als Produktmanagerin für die openMDM(R) Eclipse Working Group tätig. Für die Eclipse Foundation unterstützt sie das Catena-X Automotive Network als Open Source Governance Consultant. Sie ist in der Eclipse-Community aktiv und ist Mitglied des Programmkomitees der EclipseCon sowie Mitglied des Automotive Project Management Committee. Seit 2018 ist sie aktives Mitglied des Bitkom AK Open Source. Angelika arbeitet in Teilzeit bei der Peak Solution GmbH als Projektmanagerin im Bereich Testdatenmanagement.



Sebastian Wolf

39 Jahre alt

Development Architect im SAP Open Source Program Office

Verantwortlich für den SAP Open Source Outbound-Prozess (Tools, Guidelines, Policies für SAP-Beiträge zu Open Source-Projekten bzw. eigene Open Source-Projekte)

Seit 2003 bei der SAP SE

Privat: Familie, Fahrradfahren, Laufen, Open Source-App-Development für Sailfish OS

GitHub: <https://github.com/SebastianWolf-SAP> und <https://github.com/Wunderfitz>

Twitter: <https://twitter.com/Ygriega>

WIR DIGITALISIEREN IHRE VERWALTUNG



360° Full-Service – smart und unkompliziert!

Wir konzipieren und entwickeln zukunftsfähige Open-Source-Lösungen, die zu 100% auf die **Öffentliche Verwaltung** zugeschnitten sind.

Mit unserem **DIY-Ansatz** machen wir komplexe Vorgänge einfach und fördern gleichzeitig die **Digitale Souveränität** der deutschen Verwaltung.



E-Government-
Portale



Online-
Terminbuchung



Formular-
Management



Low-Code-
Lösungen



und mehr!

Premiumpartner



Die publicplan GmbH mit Sitz in Düsseldorf und Berlin realisiert seit 2010 zukunftsfähiges E-Government für die öffentliche Verwaltung. Das Team aus mehr als 200 Mitarbeitern entwickelt Open-Source-Lösungen mit dem Ziel, Bürgern die Leistungen der Verwaltung zugänglich zu machen – jederzeit, überall und auf jedem Endgerät. Die Produkte der publicplan GmbH sind dabei genau auf die Anforderungen der öffentlichen Hand zugeschnitten. Die publicplan GmbH ist Teil der Allgeier-Gruppe im Segment Enterprise-IT. Zu den Kunden gehören Bundes- und Landesministerien genauso wie Städte und Kommunen.



PwC ist die führende Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft in Deutschland und betrachtet es als seine Aufgabe, gesellschaftliches Vertrauen aufzubauen und wichtige Probleme zu lösen. Zu unseren Kunden zählen Global Player genauso wie Local Heroes, die Öffentliche Hand, Verbände und NGOs.

Wir ermöglichen den sicheren, lizenzkonformen, nachhaltigen, toolgestützten und zukunftsgerichteten Umgang mit Open Source Software als Unterstützer der Digitalisierung von Produkten und Services sowie Ihrer digitalen Souveränität mittels unserer professionellen Beratungs-, Prüfungs- und Zertifizierungsdienstleistungen als auch OSS Managed Services.

www.pwc.de/opensource



Die Siemens AG (Berlin und München) ist ein führender internationaler Technologiekonzern, der seit mehr als 170 Jahren für technische Leistungsfähigkeit, Innovation, Qualität, Zuverlässigkeit und Internationalität steht. Das Unternehmen ist weltweit aktiv, und zwar schwerpunktmäßig auf den Gebieten Stromerzeugung und -verteilung, intelligente Infrastruktur bei Gebäuden und dezentralen Energiesystemen sowie Automatisierung und Digitalisierung in der Prozess- und Fertigungsindustrie. Durch das eigenständig geführte Unternehmen Siemens Mobility, einer der führenden Anbieter intelligenter Mobilitätslösungen für den Schienen- und Straßenverkehr, gestaltet Siemens außerdem den Weltmarkt für Personen- und Güterverkehr. Über die Mehrheitsbeteiligungen an den börsennotierten Unternehmen Siemens Healthineers und Siemens Gamesa Renewable Energy gehört Siemens zudem zu den weltweit führenden Anbietern von Medizintechnik und digitalen Gesundheitsservices sowie umweltfreundlichen Lösungen für die On- und Offshore-Windkrafterzeugung. Mehr Informationen unter www.siemens.com

Partner



Bitsea ist spezialisiert auf Software-Analysen. Große Softwaresysteme sind wie ein wilder, weiter Ozean von Bits und Bytes – unsere Leidenschaft ist die professionelle Analyse und Visualisierung von Softwarestrukturen. Wir helfen unseren Kunden ihre Systeme zu verstehen, zu stabilisieren und zu optimieren. Wir prüfen Software mit einem besonderen Fokus auf dem Management von Open-Source und geben Handlungsempfehlungen. Wir verringern das wirtschaftliche Risiko durch die Prüfung von Open-Source-Komponenten und stellen Lizenz-Compliance sicher. Unsere Referenzen sind unter anderem namhafte DAX-Konzerne der Branchen Kommunikation, Automobil, Logistik, Handel und Luft- und Raumfahrt. Wir engagieren uns bei der Bitkom im Arbeitskreis Open Source und sind Partner der OpenChain.

Mehr Informationen unter www.bitsea.de



Osborne Clarke ist die internationale Wirtschaftskanzlei, die Unternehmen durch branchenspezifische, innovative Lösungen unterstützt, in der Welt von morgen erfolgreich zu sein. In Deutschland beraten mehr als 150 Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte aus Büros in Berlin, Hamburg, Köln und München. Osborne Clarke hat mehr als zehnjährige Erfahrung in der umfassenden rechtlichen und technischen Beratung zu Open-Source-Software (OSS) und bietet Lösungen im Bereich OSS Compliance und Contributions.

www.osborneclarke.com/oss



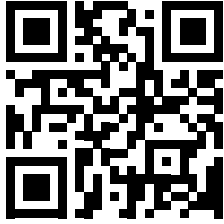
Sonatype gibt Entwicklern und Sicherheitsexperten intelligente Tools an die Hand, um auf skalierbare Weise Sicherheit in der Softwareentwicklung zu gewährleisten. Unsere Plattform deckt jedes Element der Software-Lieferkette ab, einschließlich Open-Source-Code von Drittanbietern, Quellcode von Erstanbietern, Infrastructure as Code und containerisierter Code.



SUSE ist ein weltweit führender Anbieter innovativer, zuverlässiger und sicherer Open Source-Lösungen für Unternehmen, auf die sich mehr als 60 % der Fortune 500-Unternehmen verlassen, um ihre geschäftskritischen Workloads zu betreiben. Wir sind auf geschäftskritische Lösungen im Bereich Linux, Enterprise Container-Management- und Edge spezialisiert und arbeiten mit Partnern und Communities zusammen, damit unsere Kunden überall innovativ sein können – vom Rechenzentrum über die Cloud bis hin zur Edge und darüber hinaus. SUSE bringt das »Open« zurück in Open Source und verschafft Kunden die Flexibilität, ihre Herausforderungen im Bereich Innovation heute zu meistern und die Freiheit, ihre Strategien und Lösungen für die Zukunft weiterzuentwickeln. Das Unternehmen beschäftigt weltweit mehr als 2.000 Mitarbeiter. SUSE ist an der Frankfurter Börse notiert.

Nach dem Forum ist vor dem Forum

Bitte um Feedback



↗ <http://tiny.cc/bfoss22>

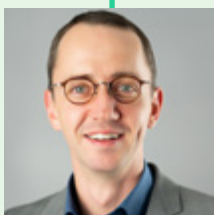
Wir möchten Sie herzlich um Ihr Feedback zum Bitkom Forum Open Source 2022 bitten. Wie hat es Ihnen gefallen? Was können wir besser machen? Welche Ideen haben Sie? Um auch das nächste Forum wieder auf Ihre Wünsche und Bedürfnisse hin ausrichten zu können, geben Sie uns bitte Ihr Feedback über den nachfolgenden Online-Fragebogen. Ihre Angaben werden anonymisiert ausgewertet.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit und Ihr Engagement!



Bitkom vertritt mehr als 2.000 Mitgliedsunternehmen aus der digitalen Wirtschaft. Sie erzielen allein mit IT- und Telekommunikationsleistungen jährlich Umsätze von 190 Milliarden Euro, darunter Exporte in Höhe von 50 Milliarden Euro. Die Bitkom-Mitglieder beschäftigen in Deutschland mehr als 2 Millionen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zu den Mitgliedern zählen mehr als 1.000 Mittelständler, über 500 Startups und nahezu alle Global Player. Sie bieten Software, IT-Services, Telekommunikations- oder Internetdienste an, stellen Geräte und Bauteile her, sind im Bereich der digitalen Medien tätig oder in anderer Weise Teil der digitalen Wirtschaft. 80 Prozent der Unternehmen haben ihren Hauptsitz in Deutschland, jeweils 8 Prozent kommen aus Europa und den USA, 4 Prozent aus anderen Regionen. Bitkom fördert und treibt die digitale Transformation der deutschen Wirtschaft und setzt sich für eine breite gesellschaftliche Teilhabe an den digitalen Entwicklungen ein. Ziel ist es, Deutschland zu einem weltweit führenden Digitalstandort zu machen.

Ansprechpartner



Dr. Frank Termer
Bereichsleiter Software
T 030 27576-232
f.termer@bitkom.org

Bitkom e.V.

Albrechtstraße 10
10117 Berlin
T 030 27576-0
bitkom@bitkom.org

bitkom.org

bitkom